

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895**

125 (22.10.1895)

# Durlacher Wochenblatt.

№ 125.

Er scheint wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mt. 50 Pf.

Dienstag den 22. Oktober

Einschickungsgebühr per gewöhnliche vier-  
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Ankerat erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1895.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

[3. W.-Kr. Konstanz-Stadt.] 19. Okt. Rechtsanwalt Benedey (Demokrat) wiedergewählt mit 51 gegen 29 Stimmen.

[7. W.-Kr. Waldshut-Säckingen.] Pfarrer Schuler (Zentr.) in Istein wiedergewählt mit 99 Stimmen gegen 29.

[8. W.-Kr. St. Blasien-Schönau.] Landgerichtsrath Birkenmayer (Zentr.) wiedergewählt mit 102 gegen 32 Stimmen.

[15. W.-Kr. Staufen-Freiburg.] Rechtsanwalt Kopf (Zentr.) in Freiburg mit 106 von 115 Stimmen gewählt.

[16. W.-Kr. Breisach-Freiburg.] Gemeinderath Schuler (Zentr.) mit 10 Stimmen Mehrheit wiedergewählt.

[21. W.-Kr. Lahr-Stadt.] Lahr, 19. Okt. 54 Wahlmänner, wovon 52 abstimmen. Stadtrath Höring (nat.-lib.) wurde einstimmig gewählt.

[22. W.-Kr. Lahr-Land.] Lahr, 19. Okt. Lahr-Land 126 Wahlmänner. Heimburger (dem.-frei.) wiedergewählt.

[24. W.-Kr. Gengenbach-Haslach.] Defan Hennig (Zentr.) wiedergewählt.

[32. W.-Kr. Rastatt-Stadt.] Delisle (Demokrat) gegen Engelbert (nat.-lib.) gewählt. Beide erhielten 28 Stimmen, das Loos entscheidet für Delisle.

[36. W.-Kr. Karlsruhe-Land.] Karlsruhe, 19. Okt. Heute Vormittag wurde hier durch Geh. Oberregierungsrath Landeskommissär Bechert die Landtagswahl für den Landbezirk Karlsruhe geleitet. Von 148 abgegebenen Stimmen fielen auf Landgerichtsrath v. Stockhorner (kons.) hier 77, also nur 2 über die unbedingt nötige Mehrheit. Der Bezirk bleibt somit konservativ vertreten. Weiter erhielten Stimmen Bürgermeister Herbst von Hochstetten (nat.-lib.) 26, Regiermeister Elfer von Neuhem (Antisem.) 16, endlich Buchdruckereibesitzer Beck in Offenburg (Soz.) 29 Stimmen. Niemals hat eine ähnliche Stimmenzersplitterung in diesem Bezirk stattgefunden.

[37. W.-Kr. Durlach-Stadt.] Privatmann Eglau (nat.-lib.) einstimmig wiedergewählt.

[39. W.-Kr. Bretten-Bruchsal.] Gemeinderath Kögler (nat.-lib.) mit 83 gegen 41 Stimmen wiedergewählt.

[41. W.-Kr. Bruchsal-Stadt.] Gastwirth Keller (nat.-lib.) wiedergewählt.

[44. W.-Kr. Schwezingen-Badenburg.] Altbürgermeister Eder (deutschfrei.) wiedergewählt.

[46. W.-Kr. Weinheim-Badenburg.] Im 2. Wahlgang erhielten der liberale Hübsch 66, der antisemitische Pfisterer 69, der freisinnige Wolfgang 44, da Freisinnige, Zentrum und Sozialisten beschlossen, im 3. Wahlgang für Pfisterer (Antisemit) abzustimmen, ist dessen Wahl zweifellos. (Es gelangt somit durch Unterstützung von Freisinn und Sozialdemokratie zum erstenmal ein Antisemit in den Landtag. Auch ein Bild!)

§§ Karlsruhe, 18. Okt. [Schwurgericht.] Ein weiterer Fall betraf die Anklage gegen Weber Joh. Jakob Muffe von Nuith wegen Verbrechens gegen §. 176 Ziffer 2 St.-G.-B. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Muffe erhielt eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, ab 1 Monat Untersuchungshaft und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. — Als weiterer Fall kam zur Verhandlung die Anklage gegen den Schuhmacher Philipp Ernst von Bruchsal, derselbe, welcher am 6. Juli d. Jz. die 7 Jahre alte Anna Sauter von Durlach in den Wald lodte, das Kind dort nothzuchtete und dann, um durch ihr Schreien nicht entdeckt zu werden, zu ermorden versuchte. Die Verhandlung fand ebenfalls unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Ernst erhielt wegen Entführung, Sittlichkeitsverbrechen und Todtschlagsversuchs eine Zuchthausstrafe von 13 Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren.

Karlsruhe, 19. Okt. Die „Karlsru. Ztg.“ meldet: In der gestrigen Stadtrathsitzung wurde beschlossen, beim Bürgerausschuß zu beantragen, daß zur Gewährung von Ehrengeldern an würdige, bedürftige Invaliden und Veteranen, die an dem Feldzuge von 1870/71 theilgenommen haben, bezw. an die Hinterbliebenen derselben, zu den bereits verausgabten 3000 Mark noch weitere 4500 Mark aufgewendet werden.

○ Durlach, 17. Okt. Am Montag den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr, fand die Schlußprobe des hiesigen freiwilligen Feuerwehrcorps auf dem Übungsplatze statt. Auf Einladung hatten sich zu derselben eingefunden der Groß. Amtsvorstand Herr Oberamtmann Holzmann, der Bürgermeister und einige Herren des Gemeinderathes, welche der Probe von Anfang bis zum Schlusse beigewohnt haben. Die Uebung selbst hatte den Zweck, sämtliche Geräte und Spritzen auf ihre Brauchbarkeit zu proben, hauptsächlich aber auch die Mannschaften mit der Handhabung des neubeschafften Rettungssackes vertraut zu machen. Den Detailübungen folgte dann ein Massenangriff, wobei sämtliche 6 Spritzen in Thätigkeit kamen und welcher den Schluß zuließ, daß das Corps in jeder Hinsicht schlagfertig und seiner Aufgabe voll und ganz gewachsen ist. Die Uebung selbst wurde von dem 1. Kommandanten, Herrn Gemeinderath Albert Grimm, geleitet und verlief in schönster Ordnung. Nach dem Einrücken versammelte man sich in der Brauerei Eglau, woselbst den Mitgliedern Seitens des Kommando's verschiedene geschäftliche Mittheilungen kundgegeben und auch die Beschaffung einer neuen Tuchsche definitiv beschlossen wurden. Bei dieser Gelegenheit erstattete der 1. Adjutant Herr Karl Preis in sachlicher Ausführung über alle geschäftlichen Angelegenheiten des Corps eingehend Bericht, insbesondere auch über die Art und Weise der Abhaltung des im kommenden Jahre stattfindenden 50jährigen Jubiläumstages des Corps und der damit in Aussicht genommenen Denkmals-Feier zu Ehren des Gründers der ersten freiwilligen Feuerwehr, Herrn Christian Hengst von Durlach, was mit großem Beifall Seitens der Mitglieder aufgenommen wurde. Mit Rücksicht, daß im nächsten Monat wieder eine 3jährige Dienstperiode abläuft und jedenfalls manch brauchbares Mitglied seine Dienstzeit zu quittiren beabsichtigt, ermahnte derselbe die Mitglieder, auch ferner im Corps zu verbleiben und im nächsten Jahre das seltene Fest — den Ehrentag des Durlacher Feuerwehrcorps — dem heute ganz Deutschland mit Spannung und Aufmerksamkeit entgegenfiehet, aktiv mitzumachen. In das von demselben auf

### Feuilleton.

46)

## Am Waldsumpf.

Roman von C. von Linden.

(Fortsetzung.)

Der Detektiv erhob sich, warf einen Blick auf seine Uhr und trat vor den Spiegel, um rasch ein wenig Toilette zu machen. Dann befestigte er sich ein Schild seitwärts auf der Weste, nahm eine Karte aus seinem Notizbuch und zog die Brieftasche des erwordeten Consuls hervor, mit welcher er sich in's Sopha niederließ. Sie rasch durchsuchend, nahm er einen zusammengefalteten Bogen heraus, dessen drei erste Seiten eng beschrieben waren. Bauer verstand ebenso schnell zu lesen, wie den wesentlichen Kern des Inhalts zu erfassen und gleichsam heraus zu schälen. Er nickte befriedigt, packte die Papiere wieder in die Brieftasche und barg sie sorgfältig in seiner Brusttasche. — In diesem Augenblick erschien der Kellner mit der Botschaft vom Portier, daß Herr Bauer keine Zeit mehr zu verlieren habe. Er sprang eiligst auf, legte eine Doppelkrone, welche er schon bereit gehalten, auf den Tisch mit dem Bemerkten, daß er das Geld als Pfand zurücklasse, weil er möglicherweise einen

weiteren Ausflug machen und vielleicht erst morgen zurückkehren werde, nahm Hut und Ueberzieher und eilte fort.

Der Portier machte, als der Detektiv an ihm vorüber das Hotel verlassen wollte, mit dem Kopfe eine Bewegung nach rechts, während er devot grüßte. Bauer nickte freundlich herablassend und schritt in der bezeichneten Richtung rasch die Straße entlang. Seine Falken-Augen spähten suchend umher; wo war Harder geblieben? Er kam an einem Hutmacher-Laden vorüber, warf einen Blick hinein und trat vor das Schaufenster, um die Hüte zu mustern, worauf er sich in den Laden begab. Hier stand Harder, der sich einen feinen Strohhut auswählte, ihn aber nicht passend und fein genug finden konnte, während Bauer sich einen leichten grauen Filzhut aussuchte und seine Reisemütze in eine der tiefen Taschen seines Ueberziehers, den er über dem Arm trug, steckte.

„Senden Sie die Mütze nach Duffe's Hotel,“ sagte Harder, seine Karte darauf legend, worauf er zahlte und ging.

Bauer folgte ihm in einiger Entfernung. Der reiche Fabrikherr schien noch kein bestimmtes Ziel zu haben, da er bald unschlüssig stehen blieb, bald wieder eiligst vorwärts strebte. Endlich ging er unaufhörlich weiter, und zwar dem Bahnhofs zu.

„Ob das der Weg nach Kopenhagen ist?“ dachte der Detektiv, seiner Fahrt folgend. Er sah ihn mit einem Eisenbahn-Beamten sprechen, welcher die Achseln zuckte, und beobachtete, näher kommend, wie Harder mit finster gefalteter Stirn, unentschlossen stehen blieb, bis er plötzlich eiligst den Bahnhof betrat und in seinem Innern verschwand. Der Beamte, welcher sich eine Cigarre angezündet hatte, wollte an Bauer vorüber gehen. Dieser bat ihn um Feuer und fragte dann, sich bedenkend, welchen Zug der Herr, welcher soeben mit ihm gesprochen, benutzen wolle?

„Nach Doberan, — ein schnurriger Patron, der fuchswild wurde, als er hörte, daß das Geleise dorthin augenblicklich durch eine kleine Entgleisung gesperrt worden. Es hat kein weiteres Unglück gegeben, als nur eine Verspätung von einer halben Stunde. Komisch, daß er einen Separatzug nehmen wollte. Ich rieth ihm, sich eine Droschke oder einen Luftballon zu miethen.“

Der Beamte lachte und ging weiter. Bauer lachte ebenfalls, — er pries im Stillen die Verspätung, ohne welche er vorderhand ein Fiß auf dem Trocknen gewesen wäre. Dann betrat er den Bahnhof, schlängelte sich nach den Wartesälen und entdeckte Harder im Wartezimmer der ersten Klasse, hinter einer großen Zeitung, welche er eifrig zu studiren schien, —

die Einigkeit und das fernere Blühen und Gedeihen des Korps ausgebrachte dreifache Hoch wurde begeistert eingestimmt. Für den gemüthlichen Theil leistete die engagierte Kapelle des hiesigen Instrumental-Musikvereins unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Weber aus Karlsruhe ihr Möglichstes, so daß sich der Abend abwechselnd durch passende Gesangsvorträge der Mitglieder selbst, sowie den schönen Baß-Solis des Führers Herrn August Haas, unterstützt durch Klavierbegleitung des Mitgliedes Herrn Hauptlehrer Hilker, zu einem recht gemüthlichen und fröhlichen gestaltete und einen würdigen Abschluß zu der stattgehabten Schlußübung bildete. Mit dem Wunsche, daß der an diesem Abend an die älteren zur Abgabe berechtigten Mitglieder gerichtete Appell, auch ferner noch im Korps zu verbleiben, seine Wirkung nicht verfehlt, sei derselbe auch an dieser Stelle nochmals erwähnt, hoffend, daß dieselben nach wie vor der guten humanen Sache huldigen und eingedenk unseres Wahlpruches „Einer für Alle — Alle für Einen“ auch ferner trenn zu unserer Fahne halten.

#### Deutsches Reich.

\* Die am bedeutamen Doppelgedenktag des 18. Oktober stattgefundene feierliche Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmales auf der blutgetränkten Stätte von Wörth hat durch die Festrede des Generals der Infanterie v. Mischke und die sich anschließende Ansprache des Kaisers weithin durch die deutschen Lande den tiefsten Eindruck hinterlassen. Ueberaus ergreifend und zum Herzen dringend war die von wärmster patriotischer Empfindung durchwehte Rede des Generals v. Mischke. Sie feierte in wahrhaft begeisterten Worten die herrliche Gestalt des ersten Kronprinzen und zweiten Kaisers des neuen deutschen Reiches als Helden und Heerführer und wies auf seine ruhmvollen, glänzenden Feldherrnthaten bei Weißenburg und vor Alen bei Wörth hin. In lebhaften Zügen schilderte die Rede hierbei die weitreichende Bedeutung der Wörther Schlacht, erinnerte an verschiedene Einzelheiten derselben, in denen sich das ritterliche Wesen des Kronprinzen Friedrich Wilhelm so besonders offenbarte und gedachte pietätvoll auch der tapferen Mitgehilfen des erlauchten Siegers von Wörth, der Generale v. Blumenthal, v. Kirchbach, v. Hartmann, v. d. Tann u. s. w. Die Festrede verherrlichte ferner die echt nationale Gesinnung des heimgegangenen Fürsten, den Zauber und die Anmuth seines Wesens und wies darauf hin, wie er sich durch solche Eigenschaften namentlich die Herzen in Süddeutschland wie im Sturm eroberte. In schmerzbelegten Worten gedachte dann die Rede noch des tragischen Geschicks, welches Kaiser Friedrich nach nur kurzer Regententhätigkeit am ruhmvollen Tage von Waterloo

also offenbar entschlossen, den Zug nach Doberan abzuwarten. Was wollte er dort? — Hoffte er, vielleicht von Rostock aus unauffälliger verschwinden zu können, um irgendwo im Geheimen die Lösung des Drama's, welche er schließlich mit einer Kugel hatte herbeiführen wollen, zu verfolgen und dann je nachdem in seine alte unantastbare Stellung zurückzukehren, oder für immer das Weite zu suchen?

Nachdem Bauer sich noch erst weiter über die Entgleisung vergewissert hatte, verließ er den Bahnhof, nahm eine Droschke und ließ sich nach dem Polizei-Amt fahren. Hier verweilte er über fünfzehn Minuten, weil der Kriminal-Kommissar der kleinen Republik beziehungsweise freien Hansestadt mit seinen Legitimations-Ansprüchen so umständlich zu Werke ging, daß der Berliner Detektiv nahe daran war, seine Kaltblütigkeit zu verlieren.

„Herrgott,“ rief er, „wenn der Zug ohne mich abgeht und der Vogel mir entwischt, haben Sie die Verantwortung zu tragen, Herr Kommissar!“

„Ich denke, Sie wollen ihn hier am Bahnhof verhaften —“

„Nur im Falle, wenn er nach Kopenhagen hätte abfahren wollen, da ich hier am Bahnhofe noch immerhin gewisse Rücksichten zu nehmen habe.“

und Fehrbellin in das Reich der Schatten führte, und gab schließlich der Zuversicht Ausdruck, daß die hehre Lichtgestalt Kaiser Friedrichs des Edlen der Seele unserer Nation vor sichweben werde, so lange „Preußens Kar nicht der Sonne weicht, so lange deutsche Treue nicht in der Welt gestorben!“

Die an poetischen Wendungen reiche Kundgebung, welche taktvoll auch des tapferen Verhaltens der französischen Armee im 70er Krieg gedachte, machte auf die Festversammlung den tiefsten Eindruck und tief ergriffen dankte Kaiser Wilhelm dem General von Mischke. Hierauf ritt der Kaiser an das enthüllte Denkmal und hielt eine kurze Ansprache, in welcher er Namens der Kaiserin Friedrich und seines gesamten Hauses für die allseitige Theilnahme an der Wörther Feier dankte und ebenfalls an die große Zeit von 1870/71 erinnerte. Der erlauchte Redner schloß mit den Worten: „Die Krone, welche Kaiser Friedrich mit hat schmieden helfen, wollen wir bewahren, die Reichslande festhalten, daß sie deutsch bleiben! Dazu helfe uns Gott und unser gutes Schwert! Die Kaiserin-Wittve Hurrah!“ — Ansprachen hielten bei der Denkmalsfeier außerdem noch Staatssekretär von Hofmann und Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg.

Als der Kaiser nach Wörth und Fröschweiler ritt, bog er nach dem Bayern-Denkmal ein und richtete an die daselbst aufgestellten bayerischen Veteranen huldvolle Worte, u. A. ähnelnd: „Hier habt Ihr Bayern einen heißen Tag gehabt, im Namen und Andenken Meines Vaters und Großvaters danke Ich Euch nochmals dafür!“

Im Anschlusse an die Denkmalsfeier nahmen der Kaiser, die Kaiserin und die übrigen Fürstlichkeiten ein Frühstück beim Grafen Dürckheim-Montmartin ein und reisten dann nach Straßburg weiter. Gegen 5 Uhr Nachmittags traf der kaiserliche Sonderzug in Straßburg ein und erfolgte alsbald die Einfahrt der hochfürstlichen Herrschaften in die herrlich geschmückte Stadt unter brausendem Jubel der dichtgedrängten Menschenmassen. Abends 7½ Uhr begann das Festmahl im Kaiserpalaste, bei demselben nahm der Kaiser zwischen der Kaiserin Friedrich und seiner hohen Gemahlin Platz. Rechts von der Kaiserin Friedrich saßen zunächst der Großherzog von Baden und die Prinzessin Heinrich von Preußen, links von der Kaiserin Auguste Viktoria saßen zunächst der König von Württemberg und die Großherzogin von Baden. Den Platz gegenüber dem Kaiser hatte der Statthalter der Reichslande inne, zu dessen Rechten der Reichskanzler Fürst Hohenlohe saß. — Abends erglänzte Straßburg theilweise in prächtiger Illumination, deren Mittelpunkt die wundervolle Beleuchtung des Münsters bildete. Endloser Jubel der Menge brach aus, als das Kaiserpaar am Schlusse des

„Weil Sie Ihrer Sache nicht sicher sind,“ wandte der Kommissar ein.

„Bombensicher, aber es ist eine angesehene Persönlichkeit, hier in Lübeck bekannt und könnte mir deshalb Schwierigkeiten bereiten, auch vielleicht mit Anderer Hilfe entkommen. In Doberan —“

„Dort sind Sie auf Mecklenburger Gebiet und ist eine Verhaftung weit schwieriger.“

„Mein Himmel, Herr Kommissar,“ rief Bauer, verzweiflungsvoll auf seine Uhr blickend, „dazu bedarf ich ja gerade Ihres Beistandes, geben Sie mir einen Ihrer Detektive mit, welcher mittlerweile, während ich mein Wild stelle, die Doberaner Polizei von meinem Vorhaben benachrichtigt und mich durch die von Ihnen beglaubigte Vollmacht vor Eingreifen dieser Behörde bewahrt. Sie sind vielleicht mit den dortigen Herren persönlich bekannt —“

„Allerdings bin ich das, — es sei drum, obwohl mir nicht ganz geheuer dabei ist.“

Bauer athmete auf, als er mit dem Kollegen die Polizei verließ. Eine Droschke brachte sie rasch nach dem Bahnhof, wo sie nur mit Mühe sich eine Fahrkarte noch eroberten, weil die Kasse gerade geschlossen wurde. Doch mußte sich Bauer noch erst überzeugen, ob Harder wirklich, in diesem Zug sich befand. Er entdeckte ihn in einem Coupee erster Klasse, und zwar

Zapfenreiches auf dem Balkon des kaiserlichen Balastes erschien; wiederholt verniegteten sich die Majestäten zum Danke für die ihnen dargebrachten Huldigungen.

\* Der Besuch des Fürsten Lobanoff in Berlin soll, wie neuere Zeitungsinformationen wissen wollen, eine ganz neue bedeutame Phase in dem deutsch-russischen Verhältnisse eingeleitet haben. Dieselbe sei namentlich durch die Petersburger Reise des deutschen Reichskanzlers vorbereitet worden und würden sich ihre Wirkungen schon baldigst bemerkbar machen.

\* Die Reichstagsnachwahl in Halle-Saalfeld, dem Reichstagswahlkreise des verdrusteten Freiherrn v. Hammerstein, ist auf den 22. November festgesetzt worden. Die Konservativen, welche ursprünglich Stöcker als Nachfolger seines intimen Freundes Hammerstein bei der Herforder Nachwahl kandidiren wollten, haben diesen kühnen Plan wieder aufgegeben und sich für die Kandidatur des Amtsgerichtsraths Wehl in Bünde entschieden. Da die Nationalliberalen, die Freisinnigen, die Antisemiten und die Sozialisten ebenfalls Kandidaten für die Reichstagsersatzwahl in Halle-Saalfeld aufstellen werden, so dürfte es bei derselben ziemlich heiß zugehen.

Mez, 19. Okt. Der „Lorrain“ veröffentlicht ein Schreiben des Reichstagsabgeordneten Dr. Haas an seine Wähler, welches befragt, zwingende Familienverhältnisse zwingen ihn, den Reichsverband zu verlassen und sein Reichstagsmandat niederzulegen.

— Der bayrische Landtagsabgeordnete Freiherr von Stauffenberg ist beim Dreiradfahren in den Münchener Isar-Auen mit einem ihm nicht ausweichenden Radfahrer so unglücklich am Donnerstag zusammengestoßen, daß er stürzte und eine Rippe brach. Die Heilung dürfte den Baron Wochen lang an's Bett fesseln und seiner parlamentarischen Thätigkeit entziehen.

#### Frankreich.

\* Zu der Budgetkommission der französischen Deputirtenkammer hätte es beinahe einen „Arach“ mit dem Kriegsminister Zurlinden gegeben, weil letzterer mit den radikalen Kommissionsabstrichen am Heeresbudget nicht einverstanden war. Schließlich stellte die Budgetkommission die meisten Kredite, deren Absetzung Zurlinden bekämpft hatte, wieder her; die im beiderseitigen Einverständnis vorgenommenen Eriparnisse belaufen sich auf 12 Millionen Frs. Auch am Marinebudget hat die Budgetkommission namhafte Abstriche gemacht, dieselben belaufen sich auf 7½ Millionen Frs.

#### Telegramme.

\* Pforzheim, 21. Okt. [Landtagswahl.] Gesell (nat.-lib.) 94, Strog (Soz.) 44.

\* Mannheim, 21. Okt. 255 sozialistische, 113 nationalliberale, 16 freisinnige Stimmen.

wieder in die Lektüre einer Zeitung vertieft, auf die er, wie unser Detektiv dachte, sehr erpicht zu sein schien.

Vorwärts nach Doberan! — Ob die Damen des dicken Gutsbesizers wohl in Lübeck angekommen waren oder sich vielleicht gar unter den Entgleisten befanden? Bauer dachte darüber nach, besonders aber auch, weshalb Harder es so eilig hatte, just nach Doberan zu kommen, während er mit seinem Kollegen über gleichgültige Dinge plauderte.

Auf der letzten Station schrieb er einige Zeilen in sein Notizbuch, riß das Blatt heraus und reichte es seinem Begleiter. Die Zeilen lauteten: „In Doberan sofort zur Polizei, ich bleibe hinter ihm, kommen Sie rasch mit der Vollmacht zurück.“

Der Lübecker las, nickte und steckte das Blatt zu sich.

Der Zug hielt in Doberan, um hier die meisten Badegäste abzusetzen und dann nach Rostock weiter zu fahren. Harder, sowie Bauer und sein Kollege stiegen ebenfalls aus. Diese letzten Beiden folgten jenem vom Bahnhof aus in die Stadt, wo sich der Lübecker Detektiv erst über das Ziel des Verfolgten so viel als möglich informirte und dann verschwand, während Bauer sich an die Fährte des ahnungslosen Fabrikherrn heftete. (Fortsetzung folgt.)

### Amfliche Bekanntmachungen.

#### Die Wahl von Abgeordneten zur Kreisversammlung betreffend.

Nr. 24,301. An die Gemeinderäthe Weingarten, Grözingen, Jöhlingen, Auerbach, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Langensteinbach, Palmbach, Spielberg, Stupferich, Singen, Untermutschelbach und Wilsferdingen:

Nach §. 4 der Wahlordnung für die Kreisversammlungen vom 19. August 1886 (Ges.- u. Verordn.-Bl. S. 353) findet die Wahl der Kreiswahlmänner am zweiten Mittwoch des Monats November, somit am 13. November d. J. statt.

Die Gemeinderäthe der beihiligten Gemeinden haben die Wahlkommission (Weingarten 2 Wahlkommissionen) gemäß §. 8 der Wahlordnung zu bilden und die Einladungen nach §. 9 rechtzeitig zu besorgen, die Wahlen sind sodann unter genauer Beachtung der Vorschriften der §§. 10-17 der Wahlordnung vorzunehmen und die Wahlakten nach beendigter Wahl ohne Verzug anher einzusenden.

Die Zahl der in den einzelnen Distrikten zu wählenden Wahlmänner wurde bereits durch unsere Verfügung vom 28. August d. J., Nr. 20,684, im Amtsverkündigungsblatt Nr. 103 bekannt gegeben.

Durlach den 18. Oktober 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

#### Großh. Landwirthschaftl. Winterschule Augustenberg.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, 6. November d. J., Morgens 9 Uhr, und dauert bis Ende März f. J. Aufnahmefähig sind junge Leute, die das 15. Lebensjahr zurückgelegt und die Volksschule mit gutem Erfolg besucht haben. Die Schüler erhalten Unterricht in Landwirthschaft (Viehzucht und Ackerbau) landwirthschaftl. Buchführung, Obstbau, Thierheilkunde, Rechnen, Geometrie, Deutsch, Feldmessen und Zeichnen.

Das Schulgeld beträgt 20 Mark. Bedürftige Schüler können Stipendien erhalten.

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten, auch ist derselbe bereit, jedwede Auskunft zu ertheilen.

Augustenberg den 7. Oktober 1895.

Der Vorstand: J. B.: C. Bach.

#### Bekanntmachung.

Nr. 11,305. In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen:

I. in das Gesellschaftsregister unter D.-Z. 85 als Fortsetzung von D.-Z. 80 zur Firma: Dr. B. Philips & Cie. in Durlach: Die Gesellschaft hat sich aufgelöst.

II. In das Firmenregister: Unter D.-Z. 243: Firma: Porzellanfabrik Weingarten N. Wolfinger in Weingarten. Inhaber: Kaufmann Richard Wolfinger in Weingarten, verheirathet mit Martha Schulze aus Leipzig. Nach Art. 1 des zu Karlsruhe unterm 13. Oktober 1891 errichteten Ehevertrags ist die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 100 Mark beschränkt.

Unter D.-Z. 244: Firma: Ernst Schönherr in Durlach. Inhaber: Ernst Schönherr, lediger und volljähriger Kaufmann, wohnhaft in Grözingen.

Durlach, 19. Okt. 1895.

Großh. Amtsgericht:  
Diez.

#### Erbenaufruf.

Die Brüder Christian, Georg Friedrich und Ludwig Häcker aus Weingarten oder deren erbberichtigte eheliche Nachkommenschaft sind am Nachlasse des verewitteten Landwirths Franz Häcker in Weingarten erbberichtig. Dieselben werden, da ihr Aufenthalt nicht oder nicht zuverlässig bekannt ist, hiermit aufgefördert, zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen innerhalb einer Frist von 6 Wochen an den Unterzeichneten Nachricht von sich gelangen zu lassen.

Durlach, 19. Okt. 1895.

Großh. Gerichtsnotar:  
Stoll.

#### Weingarten.

#### Liegenschafts-Versteigerung.

Dienstag den 5. November 1895, Vormittags halb 11 Uhr, werden im Rathhause zu Weingarten dem Landwirth Philipp Heinrich Werner daselbst die nachbeschriebenen Liegenschaften in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften. Gemarung Weingarten.

- 1 Viertel 32 Ruthen Acker in der Wanne, neben Gewann und Ludwig Straße, Schätzung 350 Mk.
- 79% Ruthen Acker am Mittelweg, neben Karl Scholl und Anton Windbiel Erben, Schätzung 200 Mk.
- 1 Viertel 15% Ruthen Acker auf dem Kirchberg, neben Josef Hill und Christian Häcker, Schätzung 275 Mk.
- 176 Ruthen Acker auf dem Bild, neben Rain und Franz Windbiel, Schätzung 180 Mk.
- 2 Viertel 9 Ruthen Acker bei der Harzhütte, neben Heinrich Wacker und Christian Eckert, Schätzung 250 Mk.
- 1 Viertel 47 Ruthen 12 Fuß Acker im Pfadberg, neben Heinrich Werner Kinder und Georg Hill, Schätzung 100 Mk.

Durlach, 15. Okt. 1895.

Der Vollstreckungsbeamte:  
Stoll,  
Großh. Gerichtsnotar.

#### Dünger-Versteigerung.

Mittwoch den 23. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Pferdedünger für September und Oktober 1895 und im Anschlusse hieran eine große Parthie Matrahensiren meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

#### Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Rthl.
	Kilo.	Stogr.	Kilo.	Stogr.	
Kernen, neuer . . .	—	—	—	—	—
Weizen . . . . .	—	—	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—	—	—
Gafer, alter . . . .	—	—	—	—	—
Gafer, neuer . . . .	1050	950	—	—	—
Einfuhr . . . . .	1050	950	6	50	—
Aufgestellt waren	300	—	—	—	—
Vorrath . . . . .	1350	—	—	—	—
Verkauft wurden	950	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	400	—	—	—	—

Sonstige Preise: 2 Kilogr. Schweinefleisch 90-100 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter Kartoffel: 80 Pf., 50 Kilogr. altes Heu M. —, 85 Kilogr. neues Heu M. 2.20, 50 Kilogr. Stroh (Noggen) M. 1.80, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.

Durlach, 19. Oktober 1895.

Das Bürgermeisteramt.

#### Wiesen-Verpachtung.

[Durlach.] Auf Antrag des Vormundes der minderjährigen Friedrich Maisack'schen Kinder werden am

Montag den 28. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

folgende Grundstücke auf 4 Jahre — Martini 1895—1899 — im Rathhause dahier öffentlich verpachtet:

Wiesen.

1.

Lagerbuch Nr. 2284.

19 a 59 m auf der unteren Hub, neben Stadtgemeinde Durlach und Joh. Jak. Born.

2.

Lagerbuch Nr. 2367.

38 a 79 m auf der unteren Hub, neben Gabriel Kleiber, H. S., und Jakob Alenert, Jaf. S.

Durlach, 19. Okt. 1895.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh.

Siegrist.

#### Durlach

#### Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben der † Christof Kleiber Wtb. hier lassen mit gerichtlicher Ermächtigung

Dienstag den 22. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Mühlstraße Nr. 8 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- 1 aufgerichtetes Bett, Weißzeug, Frauenkleider, 1 Kommode, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Wanduhr, eine Parthie Brennholz und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 21. Okt. 1895.

Der Waisenrichter:

Max Altfelix.

Ein kleinerer Kochherd und ein Kinderwagen billig zu verkaufen. Näheres bei der Exp. d. Bl.

### Privat-Anzeigen.

#### Darlehen auf Wohngebäude.

Die Versicherungsanstalt Baden in Karlsruhe, Kaiserallee 4, befehlt an erster Stelle städtische Wohngebäude in guter Lage unter sehr günstigen Bedingungen.

#### Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei

Eissele,

Karlsruhe, Kreuzstraße 10.

1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Zimmer, ein besser mob- lirtes, ist an einen anständigen Herrn auf 1. November zu vermieten

Servenstraße 6.

Acker, 3/4 Viertel im

zu verpachten bei

Joh. Semmler, Zimmerstr.

Dung, ein Haufen, zu

verkauft

Jägerstraße 20.

#### Dung,

ein Haufen, ist zu verkaufen

Schwabenstraße 4.

Eine kleine Wohnung ist an eine

einzelne Person sofort zu vermieten

Wilderstraße 11.

Garten, drei Ar an

der Ettlinger

Straße, ist billig zu verkaufen.

Näheres bei der Exp. d. Bl.

#### Kochfräulein,

welches die bessere Küche erlernen

will, kann sofort eintreten. Näheres

Amalienbad.

Die Hof-Färberei und chemische Waschanstalt von Ed. Printz in Karlsruhe empfiehlt sich bei Inhabung der Herbst- und Wintergarderoben als das größte und leistungsfähigste Etablissement dieser Branche in Süd- deutschland. Unnahmeselle in Durlach bei: F. Marquard, Hauptstraße 14.

#### Rohrsessel,

sowie Strohsessel werden mit Rohr-

gestecht gut und dauerhaft geflochten

Binzvorstadt 30.

Ebenfalls ist ein Zimmer-

Aquarium zu verkaufen.

Hemden nach Maass unter Garantie für beste Ausführung und guten Sitz. Grosses Lager fertiger Herren- und Knabenhemden, Kragen, Manschetten und Cravatten, Reform- und Normalwäsche, Unterkleider und Socken. Prima Qualitäten. Billigste Preise. Heinrich Cramer, Karlsruhe, 189 Kaiserstrasse 189.

#### Weinrofinen

billigst bei

Philipp Luger.

**Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.**

Die auf heute, Montag, angesagte Monatsversammlung findet heute Abend 8 1/2 Uhr in der kleinen Halle von Eglau statt.

Tagesordnung:

1. Besprechung von Vereinsangelegenheiten,
2. Vortrag des Herrn Stadtvikar Kühner in Karlsruhe über den evangelisch-sozialen Kongress in Erfurt.

Die Mitglieder des Vereins werden um möglichst vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand: Specht, Stadtvfr.

**Gartenbau-Verein.**

Die Monatsversammlung findet nächsten Mittwoch den 23. Oktober, Abends 8 Uhr, bei Hrn. Schenkel zum Weinberg statt. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Gutkochende	
Linsen, per Pfd.	10 Pfg.,
Bohnen „ „	10 „
Erbsen „ „	10 „

empfehlen

Philipp Luger.

Mittwoch wird geschlachtet im Lamm.

**Wirthschaftkauf.**

Im Bezirke Durlach, bevorzugt Orte an der Landstraße Durlach-Pforzheim gelegen, werden zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter A. C. 701 an die Exp. d. Bl.

Feinste

Süßrahm- Tafelbutter, Hanauer Butter, sowie frische Eier zu haben bei

Wilhelm Wagner am Markt.

**Den besten Schutz**

gegen kalte Füße bieten meine Pantoffel mit Haarleber-Brandsohlen, das Paar Mk. 1.30.

E. Schwan im Löwen.

Einige tüchtige

**Maurer**

finden Beschäftigung bei Aug. Wenner, Maurermeister, Aue.

**Zimmer.**

ein gut möblirtes, auf 1. November gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. erbeten.

Prima

**Pfälzer Mostobst,**

Apfel und Birnen, ist Dienstag, Mittwoch und Donnerstag auf dem Bahnhof Durlach zu haben.

Gebüder Zelter, Aue.

[Durlach.] Unterzeichneter bringt sein Kranz- und Bouquet-Geschäft in empfehlende Erinnerung. Aufträge für Allerheiligen werden möglichst frühzeitig erbeten.

**Friedr. Wendling,**

Weingarter Straße.

NB. Bestellungen können auch bei meinen Eltern Kirchstraße 3 gemacht werden.

D. D.

**Kegelbahneröffnung.**

Unterzeichneter zeigt hiermit an, daß er unter Heutigem seine neuerstellte Kegelbahn eröffnet hat.

Hochachtungsvoll

Carl Steinmetz.



**Auf Credit!**



**Auf Credit!**

## Möbel,

### Betten, Spiegel, Polsterwaaren,

eigenes Fabrikat.

Anzüge, Paletots, Mäntel, Jaquettes, Manufacturwaaren jeder Art, Hemden, Decken, Stiefel u. s. w.



**Auf Credit**



zu billigsten Preisen.

M. Tannenbaum, Karlsruhe, 16 Kreuzstraße 16.



**Auf Credit!**



**Auf Credit!**

**Kalbfleisch,**  
per Pfund 66 Pfennig, empfiehlt  
Julius Bull. Metzger.

Frischen Nürnberger  
**Ochsenmaul-Salat**  
empfehlen von jetzt an fortwährend in bester Qualität  
Friedrich Seufert.

**Baumpfähle,**  
imprägnirt, von verschiedener Länge, aus der Imprägniranstalt von H. Roth in Steinbach in Vertretung, verkauft billigt  
Joh. Semmler, Zimmermeister.

**Silberstahl-Rasirmesser No. 53, Klinge breit 18<sup>m</sup>**  
Garantie Stempel. fein hohl geschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur Mk. 1.50 per Stück. Feinste Stuis mit Golddruck 15 Pfg. Streichriemen, einfache Mk. 1.—, doppelte Mk. 1.50. Schärsmasse dazu per Dose 40 Pfg. Gel-Abziehsteine Mk. —.40, 1.80 u. 5.—. Rasirnapf von Britannia 40 Pfg. Pinsel 50 Pfg. Dose aromat. Seifenpulver für 100maliges Rasiren 25 Pfg. Rasirschleifen und Abziehen alter Rasirmesser 40 Pfg. bis Mk. 1.—. Neue Kette (Griffe) auf alte Rasirmesser 50 Pfg. Versandt per Nachnahme (Nachnahme-Spesen berechnen nicht). Umtausch gestattet. Neuer Prachtcatalog umsonst und portofrei.  
C. W. Engels, Stahlwaarenfabrik in Graefrath bei Solingen. 200 Arbeiter. Filiale in Eger in Böhmen. Gegründet 1834. Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigener Fabrik.

**XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.**  
Haupt-Geldgewinne  
Mk. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.  
Ziehung am 27. Februar 1896.  
Loose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg.)  
B. J. Dussault, Köln.

Habe die thierärztliche Praxis des nunmehrigen Groß-Bezirksthierarztes Ringwald übernommen und wohne in dessen bisheriger Wohnung Berennerstraße Nr. 7.  
Pforzheim den 2. Oktober 1895.  
D. Marx, Thierarzt.

**Kleider jeder Art**  
werden gewaschen und gefärbt von  
Heinrich Klenert,  
Färbermeister, Hauptstraße 52.

**Brautfränze**  
in großartiger Auswahl zu billigsten Preisen bei  
D. Schwarzwälder,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 22.

Ich habe am Grödingen Weg die Grabarbeit zu einem Neubau von circa 210 cbm zu vergeben. Die Bedingungen sind auf meinem Bureau Villa Hofmann einzusehen.  
Otto Hofmann,  
Architekt.

Dienstag Vormittag 9 Uhr:  
**Knoblauch-Würste**  
im „Engel“.

Weißwein von 50 L an,  
Rothwein „ 80 „ „  
Malaga „ 110 „ „  
Tokayer „ 35 „ „  
pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigt Weiniederlage bei Wilsch. Wagner am Markt.

Einige  
**Hundert**  
wollene  
**Militär- & Pferde-**  
**decken,**  
Gelegenheitskauf, offerirt so lange Vorrath zu ausnahmsweise billigen Preisen  
D. Schwarzwälder,  
Karlsruhe,  
Kaiserstraße 22.

Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres bei der Exp. d. Bl.

**Todes-Anzeige.**  
[Durlach.]  
Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Onkel  
**Max Krieg,**  
Schreinermeister,  
im Alter von 55 Jahren gestern früh 5 Uhr von seinem schweren Leiden erlöst wurde.  
Durlach, 21. Okt. 1895.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Stadt Durlach.  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
Geboren:  
20. Okt.: Adolf, Vat. Traugott Ludwig, Weisgerber.  
Gestorben:  
18. Okt.: Edgar Herbert Friedrich, Vat. Richard Hugo von Kunzendorf, Feuerversicherungs-Inspektor, 5 Wochen alt.  
20. „ Max Krieg, Schreinermeister, Ehemann, 55 Jahre alt.  
Redaktion. Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach